

Via Appia – Reisen in der Antike

1. Straßenbau

- Gepflastert durch formlose, aber gut zusammen gelegte Leuzitblöcke
- Politisch motiviert
- Beschreibung bei Prokop (*Procop.Goth. 5.14. 9-10*)

λείους δὲ τοὺς λίθους καὶ ὁμαλοὺς
 ἐργασάμενος, ἐγγωνίους τε τῇ ἐντομῇ
 πεποιημένος, ἐς ἀλλήλους ξυνέδησεν, οὔτε
 χάλिका ἐντὸς οὔτε τι ἄλλο ἐμβεβλημένος. οἱ δὲ
 ἀλλήλοις οὕτω τε ἀσφαλῶς συνδέδενται καὶ
 μεμύκασιν, ὥστε ὅτι δὴ οὐκ εἰσὶν ἡρμοσμένοι,
 ἀλλ' ἐμπεφύκασιν ἀλλήλοις, δόξαν τοῖς ὁρῶσι
 παρέχονται:

„Nachdem alle Steine Glatt und gleichmäßig hergerichtet sowie rechteckig behauen waren, wurden sie so eng und dicht gesetzt, ohne Mörtel oder sonst etwas dazwischen zu geben. So eng sind die Steine zusammengefügt und verbunden, dass sie, wenn man darauf blickt, den Eindruck vermitteln, nicht miteinander verfugt, sondern miteinander verwachsen zu sein.“

- Verliefen meist geradlinig, sogar am Berg
- Damit die Straße auch wirklich so gerade wie möglich verläuft mussten die Römer sich je nach Hindernis und Landschaft etwas ausklügeln

Brücken	Entwässerungsmaßnahmen	Bergteilung	Terrassierungen	Tunnel
---------	------------------------	-------------	-----------------	--------

2. Via Appia „regina viarum“

- Gebaut von Censor Appius Claudius Caecus -> 312 v. Chr.
- Straßenbreite – 14 Fuß; links & rechts Fußwege (je 11 Fuß)
 - Gesamtbreite von über 10 Meter
- *via publica* und erste *via munita*
- strategisch-militärische Ursprünge
- Truppen- und Warentransport
- Meilensteine
- zunächst verlief die Straße von Rom nach Capua
 - Um 190 v. Chr. wurde sie bis nach Brundisium verlängert
 - Ausbau nach Brundisium schafft Zugang zum Osten (Eroberung) und zu Griechenland (Handel)
 - Länge bis Capua -> 132 Meilen = 212km
 - Länge bis Brindisi -> 364 Meilen = 538km
- Auf ihr floss der gesamte Verkehr von Nord- nach Süditalien
- Schneller und kürzer als die *via latina*
 - ➔ weil sie am Meer entlang verläuft



3. Reisen in der Antike

- zu Fuß, Schiff, Pferde, Wagen/Kutsche
- Zu Fuß legte man etwa 35km, mit dem Wagen etwa 70km pro Tag
- Horaz, Satiren 1, 5

hoc iter ignavi divisimus, altius ac nos / praecinctis unum: minus est gravis Appia tardis

Da wir faul, ward der Weg dann geteilt; ein Tag für Geschwinde / wär es; doch lässt man sich Zeit, hat man mehr von der Appischen Straße

- Es gab Karten mit allmöglichen Verzeichnissen von

- Raststationen
- Pferdewechselstationen (*mutationes*)
- Übernachtungsmöglichkeiten (*mansiones*) antikes Hotel



Anscheinend gab es die i.d.R. etwa alle 20-25 Meilen

- Schon damals gab es Wagensharing -> zusammenschließen von Reisegemeinschaften
- Mietwagen gab es auch schon:
 - 3 Optionen: Zweirädriger *cisium*, vierrädriger Wagen (*raeda*) oder Lastwagen (*plaustrum*)
 - Die Mietgeschäfte waren außerhalb der Stadt angesiedelt
- Römisches Geld hatte geradezu überall Gültigkeit
- Arten von Reisen: Handelsreisen, Expeditionen, Erwerb exotischer Güter/Sklaven, Pilgerfahrten (Orakel), Tourismus, Erholungsreisen
- Gefahren auf der Reise: Straßenräuberei

4. Horaz Reise von Roma nach Brundisium

INHALT

	ORT	VERSE
<i>hic ego propter aquam, quod erat deterrima, ventri / indico bellum, cenantes haud animo aequo / exspectans comites</i>	Kampf mit der Verdauung Forum Appii	7-9a
<i>iam nox inducere terris / umbras et caelo diffundere signa parabat</i>	Netter poetische Einschub Forum Appii	9b-10
<i>Tum pueri nautis, pueris convicia nautae / ingerere: ,huc appelle'; ,trecentos inseris'; ,ohe! iam satis est.'</i>	Sklaven und Matrosen - Streit Forum Appii	11-13a



5. Bibliographie

- I. Della Portella / F. Mammana: Via Appia : entlang der bedeutendsten Straßen der Antike, Darmstadt 2003.
- Klee, Margot. Lebensadern des Imperiums: Strassen im Römischen Reich, Stuttgart 2010.
- I. König: Vita Romana. Vom täglichen Leben im alten Rom, Darmstadt 2004 bes. 176-188
- Procopii Caesariensis Opera omnia, ed. Jacou Haury, Leipzig 1905-1913 (Bibliotheca Teubneriana)